



Diakonie am
Thonberg

Heft 3/2025

Schneckenpost

Tag der offenen Tür der
Diakonie am Thonberg

Praxisbaustein
Zertifikatsübergabe

Sommerfeste
in der DaT



Backstage DaT



Berufsbildungsbereich G, Nexö

Inhaltsverzeichnis



Redaktion

ab Seite **4**

- 4** Klausur Schneckenpost
- 6** Alles machbar bei OBI
- 8** Spurensuche im Wildpark
- 10** Leipzigs Partnerstädte: Birmingham



Titel-Thema

ab Seite **12**

- 12** Tag der offenen Tür Diakonie am Thonberg
- 14** Sommerfeste in der DaT
- 17** Praxisbaustein: Zertifikatsübergabe



DaT aktuell

ab Seite **18**

- 18** Scheck-Übergabe
- 19** Besuch Sporthalle
- 20** Freizeit- und Ferienfahrten
- 22** 25 Jahre UWO
- 24** Jubiläen
- 25** Mein Weg aufs Wasser
- 26** Gelungene Premiere
- 26** Letzter Auftritt DaT-Theatergruppe
- 27** Prüfgruppe Leichte Sprache



Werkstatt

Seite **28**

- 28** Wahl des Werkstattrats 2025



Rätsel + Spaß

ab Seite **29**

- 29** Sudoku



Politik + Gesellschaft

ab Seite **30**

- 30** „MDR Leicht“



Leipzig aktuell

Seite **32**

- 31** Lernen, verstehen, mitmachen
- 32** Veranstaltungstipps



Kultur + Freizeit

ab Seite **33**

- 33** Handy-Halter LunaLeg
- 34** Radeln mit dem Radkultur-Zentrum Vogtland
- 36** Rezepte
- 37** Travnik Reise 2025
- 38** Gottes Wort



THEMA:
LEICHTE
SPRACHE

Klausur der Schneckenpost

**Die Redaktion der Schneckenpost hatte am 9. Mai Klausur.
Eine Klausur nennt man eine Klassen-Arbeit in der Schule.
Eine Klausur ist auch ein Treffen einer Arbeits-Gruppe.
Dabei werden wichtige Themen besprochen.**

Zu unserer Klausur haben wir **Sonja Weingarten** und **Steven Wallner** eingeladen.
Sie sind vom Verein Leben mit Handicaps.
Sie haben uns viel über Leichte Sprache erklärt.
Sie haben mit uns geübt. Wir haben einen Text in Leichte Sprache übersetzt.
Das war sehr schwer.

Steven Wallner arbeitet in der Fachstelle Unterstützte Elternschaft.
Vorher hat er in der Diakonie am Thonberg gearbeitet.
Er arbeitet seit 2022 auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt.
Seine Aufgaben sind:

- Texte prüfen
- Beratung für Menschen mit Behinderung (gemeinsam mit einer anderen Person)
- Weiterbildung zur Leichten Sprache

Das haben wir über die Leichte Sprache gelernt.

Warum gibt es Leichte Sprache? (Leichte Sprache Symbol Computer)
Manche Menschen können schlecht lesen.
Oder sie verstehen die Wörter nicht die sie lesen.
Bücher in schwerer Sprache können sie nicht lesen.
Oder sie können die Bücher nicht verstehen.
Diese Menschen benötigen Leichte Sprache.

Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache macht das Lesen einfacher.
Leichte Sprache macht das Verstehen einfacher.
Man kann leichter sprechen.

Wie ist Leichte Sprache entstanden?

Die Leichte Sprache haben sich Menschen mit Lern-Schwierigkeiten ausgedacht.
Dabei haben Sie mit Menschen ohne Lern-Schwierigkeiten zusammen-gearbeitet.



Für wen ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache ist für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
Für Menschen die nicht gut lesen und schreiben können.
Für Menschen die nicht gut Deutsch können.
Für Menschen die einen Unfall mit einer Kopf-Verletzung hatten.

Warum ist Leichte Sprache so wichtig?

Es ist wichtig, dass Menschen mit Lern-Schwierigkeiten ihre Meinung sagen.
Auch wenn etwas schwer ist.
Dass sie mitreden können.
Verstehen worum es geht.
Dass jeder Informationen findet.
Und diese Informationen auch gut versteht.
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten wollen wissen.
– Wer kann mir helfen?
– Welche Hilfen gibt es noch?
– Wo gibt es Informationen in Leichter Sprache?
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten wollen selbst sagen: Das wollen wir machen.
Das ist ihr Recht in Deutschland.
Das heißt Selbst-Bestimmungs-Recht.
Leichte Sprache ist in vielen Bereichen im Leben wichtig.
Damit alle Menschen selbst entscheiden können.

Leichte Sprache hat feste Regeln:

- Verwenden Sie Alltags-Sprache.
- Sagen Sie das Wichtigste zuerst.

Es gibt einen neuen Rat-Geber für Leichte Sprache:

Der Rat-Geber heißt:
DIN SPEC 33429 für Deutsche Leichte Sprache.
Im Rat-Geber stehen Regeln für die Leichte Sprache.

Steven Wallner hat beim Rat-Geber mitgemacht.
Er findet an DIN SPEC gut:
Es gibt die gleichen Regeln für alle.
Er findet an DIN SPEC nicht gut:
DIN SPEC ist nur eine Empfehlung.
Das heißt:
Man kann sich daran halten.
Man muss sich nicht daran halten.

Weitere Informationen zur Leichten Sprache finden Sie unter:
<https://lag-selbsthilfe-sachsen.de/neuer-bmas-ratgeber-leichte-sprache/>

Hier gibt es den
Ratgeber





Redaktion

Alles machbar bei OBI

69 Werkstattbeschäftigte der Diakonie am Thonberg (DaT) arbeiten auf Außenarbeitsplätzen in insgesamt 13 verschiedenen Firmen. Einer davon ist Matthias Huth. Er arbeitet bei OBI. Wir haben ihn an seinem Arbeitsplatz besucht und er hat uns seine Geschichte erzählt.

Matthias Huth stammt aus Chemnitz. Viele Jahre lebte er in Berlin. Dort arbeitete er in einem Hornbach-Baumarkt. Ein Schlaganfall veränderte sein Leben grundlegend. Er wachte aus dem Koma auf und musste alles neu lernen: das Reden, das Laufen. Das war eine harte Prüfung in seinem Leben. Aber er hat nicht aufgegeben.

Nach seiner Rehabilitation und vielen Therapien startete er wieder beruflich durch. Er ging nach Leipzig und absolvierte ein 10-wöchiges Praktikum im OBI Markt Leipzig-Zentrum nahe dem Hauptbahnhof. Das Praktikum lief über die AWO-WfbM Leipzig. 2023 wechselte er in die DaT. Nach 4-wöchiger Einarbeitung konnte er wieder im OBI anfangen. Diesmal mit einem Außenarbeitsplatz.

Er arbeitet täglich von 9 bis 14 Uhr und von Montag bis Freitag im Wareneingang. Im Frühjahr ist es am stressigsten, da kommt die meiste Ware. Das Bau- und Gartenjahr geht dann los. Er hilft dabei, Ware anzunehmen, auszupacken und den Verpackungsmüll zu entsorgen. Thomas Mischke (Leiter Logistik/Wareneingang) ist wirklich froh darüber. „Man merkt gleich, wenn er mal nicht da ist“. Für ihn und sein Team ist Matthias Huth eine sehr große Bereicherung. „Er sieht Arbeit von selbst und ist sehr fleißig und würde nicht einfach über den Müll steigen – was andere machen“.

Im Baumarkt ist jeder Tag anders. Aber Matthias Huth weiß immer, was zu tun ist. Morgens schnappt er sich die Mülltonnen vom Hof, er sor-

tiert den Elektroschrott (der im Baumarkt abgegeben werden kann) und dann kommt schon die nächste Ware. Es wird nie langweilig.

Früher ist er Gabelstapler gefahren, das geht heute nicht mehr. Nach dem Schlaganfall sieht Matthias Huth nicht mehr so gut. Dafür geht's mit der „Ameise“ (elektrischer Hubwagen) durch den Baumarkt. Im Team passt es auch. Probleme gibt es überall mal. Das ist im OBI mit insgesamt 70 Mitarbeitenden nicht anders.

Bei Firmenfeiern ist er selbstverständlich dabei. Matthias Huth fühlt sich wohl und möchte nichts anderes machen. Es ist das Schönste für ihn, wenn die Lkws mit Ware reinkommen. Dann muss jeder Handgriff sitzen. Er arbeitet sehr gern im Wareneingang. Und wenn etwas fehlt oder nicht passt? Dann sagt er natürlich seine Meinung. Auf seine Anregung wurden neue Müllbehältnisse angeschafft. Die alten reichten für die Plastikbänder und das Styropor nicht mehr aus und waren ungeeignet. Sogar der Sicherheitsbeauftragte ist mehr als zufrieden damit, wie sachgemäß Matthias Huth den Müll trennt.

OBI hat immer mal wieder neue Werbesprüche. Der neue heißt „Alles machbar“. Wenn man die Geschichte von Matthias Huth anschaut, dann passt es doch irgendwie.

Wir bedanken uns bei Matthias Huth, der so offen und ehrlich seine Geschichte erzählt hat. Herzlichen Dank auch an Thomas Mischke, der uns „hinter die Kulissen führte“ und uns einen Einblick in die Arbeit bei OBI gegeben hat.

Das Interview führten André Busse und Beatrix Büchner

Redaktion Schneckenpost

ALLES MACHBAR



Was ist ein Außenarbeitsplatz?

Ein Außenarbeitsplatz in einer WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) ist ein Arbeitsplatz, der sich außerhalb der Werkstatt befindet, also in einem Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes. Die Person mit Behinderung ist weiterhin bei der WfbM angestellt und wird von dieser betreut, arbeitet aber in einem anderen Unternehmen.

Mit Hilfe der Außenarbeitsplätze sollen Werkstattbeschäftigte an den allgemeinen Arbeitsmarkt herangeführt werden. Bei entsprechender Eignung ist ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis das Ziel. Wenn sich ein Mensch mit Behinderungen auf seinem Außenarbeitsplatz bewährt hat, sollen Arbeitgeber*innen ihm eine feste Anstellung oder einen Ausbildungsplatz anbieten.



Auf Spurensuche im Wildpark



Die Redaktion der Schneckenpost traf sich am 13. Juni im Wildpark. Wir hatten für eine Führung mit dem Förster Ralf Herrmann gebucht. Er erzählte uns, dass der Wildpark ein Drittel größer als der Zoo ist, aber nur halb so viele Tiere hat. Im Gegensatz zum Zoo gibt es im Wildpark nur heimische Tiere. Von denen haben wir aber aufgrund der hohen Temperaturen kaum welche gesehen. Die Tiere sind schlau und hatten sich im Schatten versteckt. Ein Nerz schaute mal kurz aus seinem Bau. Eine Schildkröte, einen Waschbären im Baum und einen Uhu konnten wir noch sehen und das Damwild. Das lag auch lieber weit entfernt im Schatten.

Die Führung war sehr interessant. Herr Herrmann hat alles sehr anschaulich und unterhaltsam erklärt. Die Zeit verging wie im Flug. Wir haben uns dann auch in den Schatten zurückgezogen. Die Dame vom Imbiss gegenüber vom Spielplatz hatte unser Essen schon vorbereitet. Das war ein super Service. Kalte Getränke und Eis bildeten einen gelungenen Abschluss.

Geschichte des Wildparks

Der Wildpark wurde 1904 durch eine Schenkung von 4 Damhirschen von einem Müller aus Connewitz gegründet. Die erste Gaststätte im Wildpark eröffnete 1922. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Wildpark vollständig zerstört. Der Wiederaufbau nach dem Krieg begann 1974. Die heutige Anlage wurde 1979 fertiggestellt.

Wo ist der Wildpark und wie groß er?

Der Wildpark liegt im südlichen Auwald von Leipzig im Stadtteil Connewitz auf etwa 42 Hektar Fläche.

Welche Tiere sieht man dort?

Etwa 25 einheimische Arten mit rund 250 Tieren, darunter Rehe, Rotwild, Mufflons, Wildschweine, Elche, Wisente, Luchse, Otter, Wildkatzen, Waschbären, Minks, Füchse und europäische Nerze.

Wie werden die Tiere gehalten?

Die Gehege sind weitläufig und naturnah gestaltet. Es gibt auch einen Erlebnispfad, auf dem Wildtiere (Rot-, Dam- und Muffelwild) ohne Barrieren beobachtet werden können.





Angebote

Es gibt zwei Spielplätze: der Märchenburg-Spielplatz am Haupteingang Koburger Straße und ein weiterer hinter dem Russischen Teehaus.

Gastronomisch versorgt wird man im Russischen Teehaus, der Wildparkgaststätte sowie dem Imbiss kurz hinter dem Haupteingang.

Es gibt einen Ausstellungsraum für Veranstaltungen, einen Meiler mit Feuerstelle zur Miete für private Feste sowie Bootsanleger am benachbarten Gewässer und sehr gute, kostenlose WC-Anlagen. Für das barrierefreie WC muss man selbst einen Euro-Schlüssel mitbringen.

Naturschutz

Der Wildpark engagiert sich in der Forschung zum Erhalt bedrohter Arten. Das sind zum Beispiel der Europäische Nerz und der Wisent.

Fazit

Der Wildpark Leipzig ist ein kostenfreies, naturnahes Erlebnis-Zentrum für einheimische Tierarten, kombiniert mit Spielplätzen, Gastronomie und Bildungsangeboten. Ein idealer Ort für Familienausflüge als auch für Natur- und Artenschutzinteressierte.

Thomas Wetendorf
Mediengestaltung

Besucherinfos

Der Eintritt in den Wildpark ist frei. Spenden sind willkommen. Der Erlebnispfad kostet 2 € pro Person. Eine Führung mit dem Förster kostet 4 € pro Person.

Anreise:

ÖPNV: Tram 9/10/11 +

Bus 70/107 (Haltestelle „Wildpark“)

Auto: über B2/Raschwitzer Brücke, kostenpflichtige Parkplätze an der Koburger Straße.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.wildparkverein-leipzig.de





Redaktion

Leipzigs Partnerstädte

Birmingham



Informationen über Birmingham
zweitgrößte Stadt des
Vereinigten Königreichs

Partnerschaft zu Leipzig:
Partnerstadt seit 1992

Fläche: 267 km²

Einwohner: 1,1 Millionen (2021)

Entfernung von Leipzig:

Luftlinie: 985,48 km

Fahrstrecke: 1.238,52 km

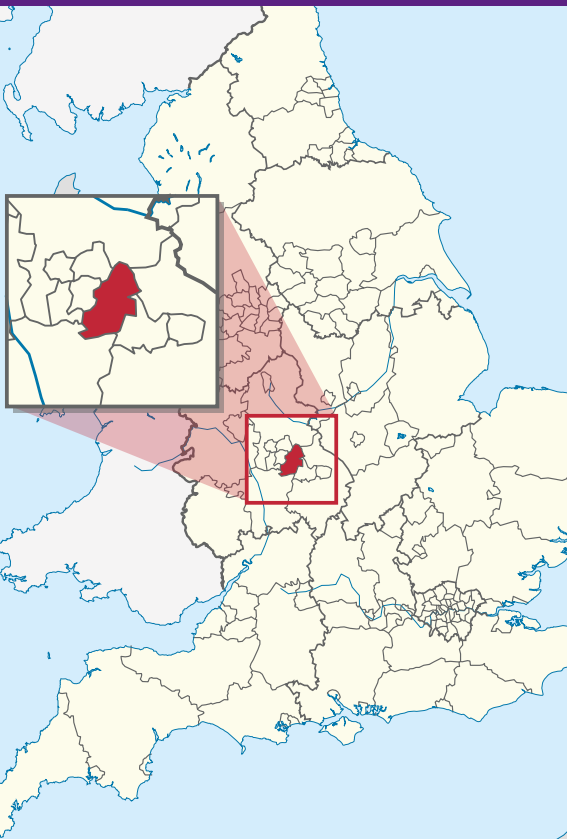
Birmingham ist die zweitgrößte Stadt Großbritanniens. Sie ist ein bedeutendes Industrie-, Handels- und Kultur-Zentrum. Die Stadt liegt in den West-Midlands. In Birmingham gibt es sehr viele Kanäle, angeblich mehr als in Venedig. Früher hieß die Stadt Brummagem. Daher wird die Stadt oft Brum genannt und die Einwohner*innen Brummies.

Geschichte

Der Ort existierte bereits in der Bronzezeit. Nach der normannischen Eroberung im Jahr 1066 gehörte das Gebiet der Familie de Birmingham. Im Jahr 1154 erhielt Peter de Birmingham das Marktrecht. Die Stadt entwickelte sich zu einem Handels-Zentrum.

Birmingham erlebte im 19. Jahrhundert einen enormen Bevölkerungszuwachs und erhielt 1889 den Status einer Stadt. Immer mehr Menschen vom Land suchten neue Arbeits- und Lebensbedin-

Council House
Birmingham





Redaktion

gungen. Die Stadt wurde zum wichtigen industriellen und wirtschaftlichen Zentrum und war bekannt für ihre Metall-verarbeitung (z. B. Waffen, Werkzeuge und Maschinen).

Während des Ersten und Zweiten Weltkriegs war Birmingham ein wichtiger Standort für die Waffen-produktion. Die Stadt wurde im Zweiten Weltkrieg durch deutsche Luftangriffe stark zerstört.

Was kann man in Birmingham machen?

Entlang der vielen Kanäle gibt es zahlreiche Bars und Restaurants. Man kann spazieren gehen und Rad fahren. Die Gebäude umher erinnern an die einzigartige industrielle Geschichte der Stadt.

Sehenswert ist das Black Country Museum. Auf einem 10 Hektar großen Freilicht-museum befinden sich etwa 40 historische Gebäude. Darunter sind

z.B. eine Schule, eine Bäckerei und eine Bootswerft. Eine Haupt-Attraktion ist die unterirdische Kohlen-Mine. Auf dem Gelände wurde die Serie „Peaky Blinders“ gedreht. Schokoladen-fans können die Cadbury World besuchen. Das Unternehmen bietet Einblick in die Schokoladen-Produktion.



Wie komme ich nach Birmingham?

Mit dem Flixbus dauert es ca. 30 h nach Birmingham und man bezahlt ca. 70 Euro. Das ist sehr günstig aber nicht jeder möchte so lange im Bus sitzen. Es gibt keine direkten Flüge von Leipzig nach Birmingham. Günstiger ist es, von Frankfurt am Main zu fliegen. Das dauert ca. 1,5 Stunden und kostet um die 300 Euro.

Beatrix Büchner
Persönliches Budget

Geschäftshaus
in der
Newhall Street



Öffentliche Bibliothek



Tag der offenen Tür in der Diakonie am Thonberg

Einblick, Austausch und eine besondere Ehrung



Am 06. Juni 2025 öffnete die Diakonie am Thonberg (DaT) ihre Türen für Besucherinnen: Menschen mit Behinderung, Angehörige, gesetzliche Betreuerinnen und interessierte Gäste nutzten den Tag, um sich ein umfassendes Bild von der Arbeit und den Angeboten der Einrichtung zu machen. Besonders im Fokus standen die Berufsbildungsbereiche an den Standorten Riebeckstraße 51b und Witzgallstraße 6 – zentrale Orte der Bildung, Förderung und Beschäftigung für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung. Auch die Außenstelle in der Dauthestraße sowie der Hauptsitz in der Eichlerstraße konnten direkt besichtigt werden.

Rund 450 Menschen mit Behinderung finden aktuell in der Werkstatt für behinderte Menschen der DaT eine sinnstiftende Tätigkeit. Etwa 120 Personen

erhalten außerdem Unterstützung beim Wohnen. Die Angebote der DaT sind vielfältig – das wurde am Tag der offenen Tür eindrucksvoll deutlich: Führungen durch die Werkstätten, Verkaufsstände, Foto- und Videoschleifen im Foyer sowie kulinarische Angebote boten einen lebendigen und authentischen Einblick in den Alltag der Einrichtung.

Ehrenamt im Mittelpunkt: Der Schneckenpost-Preis 2025 geht an Uwe Fuchs

Ein Höhepunkt des Tages war die feierliche Verleihung des Schneckenpost-Preises 2025 – eine Auszeichnung für herausragendes ehrenamtliches Engagement innerhalb der Diakonie am Thonberg. Die Jury der Schneckenpost-Redaktion zeichnete in diesem Jahr Uwe Fuchs, Trainer der Thonberg-Kickers, aus.

Der Preisträger 2025 begann sein Ehrenamt in der Diakonie am Thonberg mit kleinen Bällen. Aber bald wechselte er vom Tischtennis zum Fußball. Seit dem 1. Dezember 2018 engagiert sich Uwe Fuchs mit viel Herzblut als Fußballtrainer für Menschen mit Behinderung. Zum regelmäßigen Fußballtraining geht es im Winter in der Soccerworld, im Sommer auf dem ATV-Sportplatz. Neben dem sportlichen Training begleitet er das Team zu Turnieren auf regionaler und Landesebene und organisiert Treffen mit Co-Trainern im heimischen Garten.

Mit seiner ruhigen, teamorientierten Art, seiner Verlässlichkeit und Ausdauer ist Uwe Fuchs eine feste Größe im sportlichen und sozialen Alltag der DaT. Seine Motivation zieht er dabei aus dem direkten Miteinander: „Man bekommt auch sehr viel zurück.“



Titel-Thema

Viel Ehrlichkeit. Offenheit. Und das zählt in der heutigen Welt viel mehr als alles andere“, so der Preisträger im Rahmen der Ehrung.

Ein Tag voller Begegnungen und Wertschätzung

Der Tag der offenen Tür bot viele Einblicke in die tägliche Arbeit der Diakonie am Thonberg – und zugleich große Anerkennung für das Engagement all jener, die diesen Alltag gestalten. Ein herzlicher Dank geht an alle Mitwirkenden, insbesondere an das Team der Versorgung – vom Grill über das FuB-Café bis zum Eisstand – und an die vielen fleißigen Helfer*innen im Hintergrund.

Der nächste Tag der offenen Tür findet am 5. Juni 2026 statt. Schon jetzt dürfen sich alle Interessierten auf einen weiteren Tag voller Begegnung, Austausch und Wertschätzung freuen.

Sabrina Wenkel

Unternehmenskommunikation





Sommerfeste in der DaT

Sommerparty im G-Bereich

Es war gelungener Tag auf dem wunderschönen Gelände der Samuel-Heinicke-Schule. Auf dem Tagesprogramm standen wieder viele sportliche und kreative Angebote. So zum Beispiel FlipFlop-Weitwurf, ein Wasserbomben-Parcours, ein Bastelstand und natürlich wieder die Fotobox.

Dieses Jahr hatten wir auch einige Gäste, die den Tag zu etwas besonderem gemacht haben. Die Sanitäter des DRK waren mit einem Krankentrans-

porter dabei, Herr Gaudig als Bürgerpolizist mit seinem Fahrzeug, 2 Rikscha-Fahrer für Fahrten durch den Friedenspark und als Höhepunkt besuchte uns „Lene Voigt“. Durch die Strandbar, den Grill und den Eisstand war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Vielen Dank an alle Beteiligten, es war wie immer toll!

Franziska Wanderer
Begleitender Dienst G





Titel-Thema





90er-Jahre Party im K-Bereich

Der K-Bereich feierte das diesjährige Sommerfest bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen im Innenhof des Nexö. Katrin Kraetzig überreichte gemeinsam mit Andrea Kuntzsch den Jubilaren eine Urkunde und eine kleine Aufmerksamkeit.

Das Motto der Party waren die 90er-Jahre. Wer wollte, konnte an einer spannenden Quizshow teilnehmen. Eine Mischung aus Modenschau, Musikshow und Tanzeinlagen animierte das Publikum, an der Rate-Show teilzunehmen. Ronja Kambach moderierte das Quiz und machte auch alle Ansa-gen während des Festes.

Der Manuelle Bereich bot leckere alkoholfreie Cocktails an, darunter Mojito und Sex on the Beach. Später wurde das Buffet eröffnet. Es gab Salate, Burger, Bratwurst, Obststeller und Gemüsespieße.

Im Hintergrund lief Musik aus den 90er-Jahren. Wer wollte, konnte sich verkleiden, fotografieren,

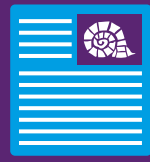
ein (Klebe-)Tattoo machen lassen oder sich einfach zur Musik bewegen. Uns besuchte auch ein Bürgerpolizist. Wir durften das Polizeiauto genauer ansehen und viele Fragen stellen. Es war schön, sich mit Kolleg*innen zu unterhalten, die wir nur selten sehen.

Die Eisträumerei war auch wieder mit köstlichen Eissorten vertreten. Besonders hat mir das Balsamico-Orangeneis geschmeckt.

Ein herzlicher Dank geht an die Organisator*innen, für das schöne Fest. Das war eine gelungene 90er-Jahre-Party!

Tilman Zschirpe
Büro- und Dienstleistungen





Praxisbaustein: Zertifikatsübergabe

Am 12. Juni wurden im Berufsbildungsbereich für Menschen mit körperlicher Behinderung der Diakonie am Thonberg zwei Teilnehmer*innen feierlich mit IHK-Zertifikaten ausgezeichnet. Sie haben den PRAXISBAUSTEIN „Erfassen digitaler Daten“ im Praxisfeld Bürodienstleistung erfolgreich abgeschlossen. Für den Erwerb des Zertifikats haben sie jeweils 200 Lehrstunden absolviert.

Der Berufsbildungsbereich der Diakonie am Thonberg ist ein über viele Jahre gewachsenes, sachsenweit und darüber hinaus einzigartiges Bildungsangebot für Menschen mit Behinderung. Hier werden Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen umfassend auf das Berufsleben vorbereitet – sie können sich ausprobieren und sich für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren. Individuell, praxisnah und mit viel Engagement.

Der abgeschlossene PRAXISBAUSTEIN befähigt die Teilnehmer*innen unter anderem zur Erfassung und Verarbeitung von Kundendaten oder zur Überprüfung von Formularen. Sie können diese Fähigkeiten z. B. bei der Eingabe in Verwaltungssoftware oder der Bearbeitung von Anträgen und Verträgen einsetzen.

Die Teilnehmerin freut sich über ihre Leistung: „Ich möchte mich bedanken, dass ich dieses tolle Zertifikat erhalten darf. Es ist einfach schön. Ohne Sie, lieber Herr Leipold (Abteilungsleiter*in Berufliche Bildung, Bereich körperliche Behinderung), hätte ich das nicht schaffen können.“

Die Zertifikate wurden im Beisein von Yvonne Kühn, Aus- und Weiterbildungsberaterin der IHK,



überreicht. Sie betonte: „Es ist beeindruckend zu sehen, wie Menschen mit unterschiedlichen Herausforderungen ihre Potenziale entfalten und berufliche Wege gehen. Wenn sie dabei von engagierten Praxisgebern begleitet und unterstützt werden, eröffnet sich ihnen eine echte und gleichberechtigte Chance, am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilzuhaben.“

Derzeit sind noch Platzkapazitäten im Berufsbildungsbereich der Diakonie am Thonberg verfügbar. Interessierte können sich jetzt anmelden und von diesem besonderen Bildungsangebot profitieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Diakonie am Thonberg:



Sabrina Wenkel
Unternehmenskommunikation



DaT aktuell

Feierliche Scheck-Übergabe

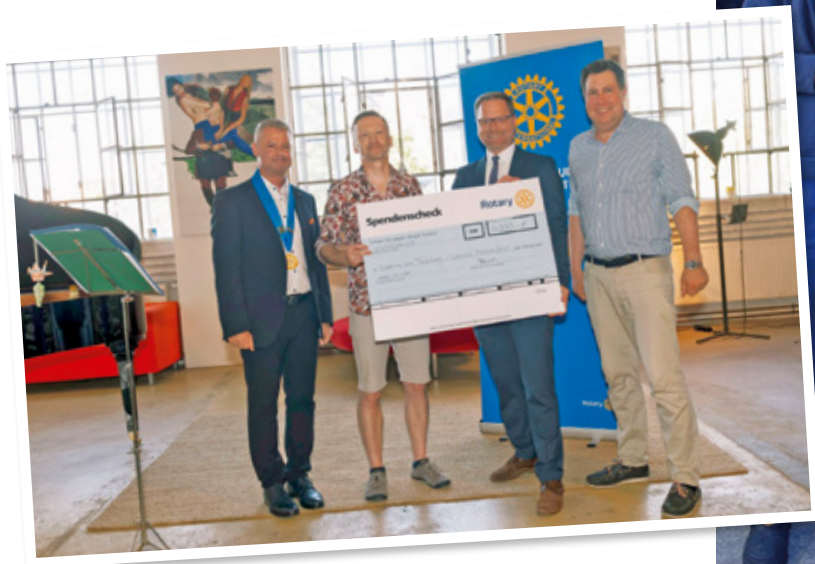
vom Rotary Club Leipzig International

Am Dienstag, den 1. Juli 2025, gab es eine besondere Feier. Der Rotary Club Leipzig International hat ein Treffen gemacht. Der Rotary Club ist eine Gruppe von etwa 40 Menschen. Diese Menschen helfen anderen und machen soziale Projekte in Leipzig und Umgebung. Bei der Feier gab es einen wichtigen Moment für die Diakonie am Thonberg. Es wurde ein Scheck übergeben. Der Rotary Club hat 4.000 Euro gespendet. Mit dem Geld können Menschen aus der Werkstatt im Jahr 2026 eine Gruppenfahrt machen. Die Fahrt ist für mehr Teilhabe und Inklusion. Das heißt: Alle sollen mitmachen können.

Die Idee für das Projekt kam Anfang 2025. Herr Sachsenröder hat die Idee vorgestellt. Die Mitglieder vom Rotary Club fanden die Idee gut. Alle haben gemeinsam für das Ziel gearbeitet. Am Ende war das Ziel erreicht.

Bastian Schmiedel und Jan Sachsenröder waren bei der Feier dabei. Sie haben den Scheck persönlich bekommen. Die Stimmung war festlich und freundlich. Alle haben sich sehr gefreut und waren dankbar. Wir sagen Danke an den Rotary Club Leipzig International. Viele Werkstattbeschäftigte können sich jetzt auf eine schöne Gruppenfahrt freuen.

Jan Sachsenröder
Begleitender Dienst





Besuch in Leipzigs erster paralympischer Sporthalle



Wir vom Berufsbildungsbereich für Menschen mit Körperbehinderung haben einen Ausflug gemacht. Dieser fand im Rahmen eines begleitenden Angebotes statt.

Am Freitag, den 8. August waren wir in der paralympischen Sporthalle der Johanna-Moosdorf-Schule.

Von der Diakonie am Thonberg aus benötigt man 15 Minuten bis dorthin.

Wir haben in der Halle Fußball gespielt. Ob mit oder ohne Beeinträchtigung – alle konnten mitmachen!

Es hat mega Spaß gemacht!

Danach haben wir Basketball gespielt und uns gegenseitig den Ball zugeworfen. Wir durften uns mal so richtig austoben in der Sporthalle! Zum Schluss durften wir uns noch einen Teil von der Schule und den barrierefreien WCs, Duschen und Umkleide-Kabinen anschauen.

Infos zur Sporthalle

Die Sporthalle befindet sich in der Philipp-Rosenthal-Str. 63, 04103 Leipzig.

Man kann dort verschiedene Sportarten ausüben, z.B.:

- Sitzvolleyball
- Rollstuhlbasketball
- Rollstuhlrugby
- Blindengoalball
- Hallenboccia

Unter der Woche ist die Halle ab 17:15 Uhr für verschiedene Vereine offen. Am Wochenende ist sie zu.

Es dürfen alle in die Sporthalle, die sich angemeldet haben, z.B. zum Anfänger-Training für Rollstuhlbasketball, von dem Basketball-Verein „Rising Tigers“.

Es hat uns dort sehr gefallen, wir können die Sporthalle auf jeden Fall empfehlen. Probiert es aus!

Pauline Sinke
Berufsbildungsbereich K





DaT aktuell

Ab in die Natur

UWO-Freizeitfahrt nach Arendsee

Ich war zum zweiten Mal dabei aber für andere aus der Gruppe war es die erste Fahrt an den größten natürlichen See Sachsen-Anhalts.

Wir waren als eine Gruppe von 18 Personen unterwegs und wohnten in zwei Häusern auf dem Gelände vom Integrationsdorf Arendsee. Manche Programmpunkte in der Woche standen schon fest aber vieles haben wir am ersten Abend gemeinsam beschlossen. Ein buntes Programm aus Aktivitäten und Chillen kam dabei heraus.

Das Strandbad am Arendsee ist für mich als Rollstuhlfahrer ein Highlight, weil es weitestgehend barrierearm ist. Man kann das Naturpanorama bei leckeren Pommies und einer kühlen Cola genießen und beim Blick auf den See einfach mal die Seele baumeln lassen. Wenn man möchte und das Wetter und die Wassertemperatur stimmen, dann kann man mit einem schwimmenden Rollstuhl im See baden. Das Gefühl im Wasser war für mich grandios.

Markus Pätz





Ferienfahrt nach Schierke (Harz)

Zusammen sind wir im Mai nach Schierke gefahren und haben uns in der Unterkunft eingerichtet. Wir haben einen schönen ruhigen Tag mit Tischtennis- und Fußballspielen verbracht. Etwas später am Tag waren wir eine kleine Runde spazieren und haben uns den Ort Schierke angeschaut.

Am Dienstag sind wir alle nach Wernigerode gefahren und fuhren mit der Harzer Schmalspurbahn bis zum Brocken hoch. Wir haben einen schönen Ausblick über den ganzen Harz gehabt und es sehr genossen. Nach der Rückfahrt mit der Schmalspurbahn haben wir wieder den Sonnenuntergang genossen.

Mit der Seilbahn ging es am Mittwoch für uns alle auf den Hexentanzplatz und in den Wildpark. Da haben wir viele Tiere gesehen. Besonders hat

uns gefallen, wie die Babybären im sehr großen Gehege gespielt haben. Aber auch die kleinen Wildschweine und Wölfe waren sehr schön anzuschauen.

Donnerstag sind wir wieder nach Wernigerode gefahren und haben uns das Miniaturland angeschaut. Das war richtig schön und sehr beeindruckend, wie klein die Häuser und Ortschaften gebaut wurden, und wie sich die Modelleisenbahn durch die kleinen Ortschaften geschlängelt hat. Abends haben wir alle zusammen gegrillt und sehr viel gelacht.

Freitag sind wir nach dem Frühstück wieder zurück nach Leipzig gefahren. Es war eine sehr schöne Fahrt und wir hatten viel Spaß alle zusammen.

Miriam Albert
Fahrzeugpflege





DaT aktuell



Jahre!

Unterstütztes Wohnen

Die Vorbereitungen



Am Anfang des Jahres haben wir in einem Artikel von unserem Wochenende in Halle zur Vorbereitung unseres großen Jubiläums berichtet. In Halle haben wir vieles geplant. Heute wollen wir euch auf den neuesten Stand bringen und euch von den Vorbereitungen berichten:

Wir treffen uns jeden 1. Mittwoch im Monat mit der Orga-Gruppe. Wir sprechen über das Buffet und Getränke. Wir planen das Programm: lasst euch überraschen! Die Einladungen wurden schon gesendet.

Wir haben schon 3 mal Snackvorbereiten geübt. Das macht Spaß und wir essen hinterher alles auf. Wir haben die Räume der DaT angeguckt, um zu prüfen, ob sie zu unserer Feier passen. Wir haben einen Raum für die Bar im Begleitenden Dienst gefunden. Auch für das Programm, Buffet und die Überraschungen haben wir Platz gefunden.

Viel Zeit kostet das Sortieren der Fotos. Manchmal erinnern wir uns nicht mehr an das richtige Jahr. Vielleicht hilft uns unsere ehemalige Chefin.

Sehr toll hilft uns die Mediengestaltung vom K-Bereich.

Christian Griebel,
ORGA-Gruppe





DaT aktuell





DaT aktuell

Dienstjubiläen in der DaT

5 Jahre

Jessica Camps Jaime, Natalie Grotherr, Yasmin Tara Hermez, Nicki Sophie Liermann, Felix Mai, Ronja Marie Oßmann, Marie Louis Reichert, Kevin Ulrich, Lennart von Frankenberg

10 Jahre

Alexander Abel, Maria Goca, Aline Hechtel, Katharina Jeltsch, Mario Nixdorf, Susann Possner, Thomas Spindler, Daniel Weber, Ann-Kathrin Witt

15 Jahre

Jennifer Gebhardt, Benjamin Kötteritzsch, Enrico Kurth, Monique Küster, Christian Laabs, Felix Linke, Max Ritscher, Rene Weißmüller

20 Jahre

Stefanie Appelkowski, Christian Hoffmann, Andreas Langer, Patrick Manitz, Maria Naumann, Andre Otremba, Maik Rosenkranz, Michel Sander, Margot Weier

25 Jahre

Christan Geißler, Mario Haupt, Ivonne Höhne, Robby Künzel, Juliane Kupetz, Steffi Mendte, Susanne Rößler, Sandra Scharf, Enrico Seiler, Ivonn Waliczek

Runde Geburtstage (Juli bis September)

20. Geburtstag

Leon Birt, Gina Prange

30. Geburtstag

Franziska Hainke

40. Geburtstag

Maik Rosenkranz, Alexander Ermrich, Kai Jenner

60. Geburtstag

Katrin Wittek

65. Geburtstag

Frank Töpfer





DaT aktuell

Mein Weg aufs Wasser

Vom Paddelprojekt zur Vereinsmitgliedschaft



Seit dem Sommer 2018 bin ich mit großer Begeisterung Teil des UWO-Paddelprojekts – ein Abenteuer, das mich von Anfang an fasziniert hat. Vor 2 Jahren hatte ich den Wunsch, zum ersten Mal ganz allein ein Boot zu steuern. Dieser erste Ausflug war unglaublich aufregend für mich. Anfangs fiel es mir noch etwas schwer, das Boot richtig zu lenken und das Gleichgewicht zu halten. Doch mit jedem Mal wurde ich sicherer, sammelte wertvolle Erfahrungen und lernte, mit dem Boot souverän umzugehen. In diesem Jahr ging für mich ein weiterer Traum in Erfüllung: Seit dem 1. Juli bin ich stolzes Mitglied im Kanuverein Germania Kanusport e.V. (www.germania-kanusport.de). Mit dem Start der Paddelsaison wuchs mein Wunsch, noch aktiver dabei zu sein – und nun kann ich jederzeit aufs Wasser gehen! Ich habe sogar einen eigenen Schlüssel zum Bootshaus erhalten, was mich unglaublich freut und worauf ich sehr stolz bin.

Die Leipziger Gewässer ganz allein zu erkunden, traue ich mir zwar noch nicht zu, aber zum Glück

habe ich im Verein einen festen Ansprechpartner, der mir zur Seite steht. Außerdem gibt es eine Feierabendrunde, die sich etwa einmal pro Woche trifft – mit dieser Gruppe kann ich gemeinsam paddeln gehen.

Auch gemeinsame Ausflüge gehören zum Vereinsleben: Im August steht ein Wochenendtrip nach Sömmerda in Thüringen an. Ich freue mich jetzt schon riesig darauf!

Jörg Richter und Romy Bahrmann
Unterstütztes Wohnen





Gelungene Premiere

Erstes Tischtennisturnier der DaT



Am 8. August 2025 feierte die Diakonie am Thonberg ihr erstes Tischtennisturnier – und das unter strahlendblauem Himmel im Freien. Trotz Premieren-Charakter lief alles wie am Schnürchen: pünktlicher Start, klare Spielpläne und faire Leitung sorgten für zufriedene Spieler*innen. Der Sportverein Rhinos Leipzig e.V. war auch eingeladen. Einige Kolleg*innen der DaT spielen aktiv in diesem Verein.

Das Turnier wurde von Christoph Schnabel eröffnet. Heike Gerstmann und Lynn vom Sportverein Rhinos e.V. haben alles organisiert und durchgeführt.

Gespielt wurde im Einzel-Turnier. Also Mann/Frau gegen Mann/Frau im K.O.-System. Das heißt, wer verliert, ist aus dem Turnier ausgeschieden. Gespielt wurde auf zwei Gewinnsätze. Ein Satz ging bis 11 Punkte.

Spannende Ballwechsel, fröhliche Stimmung und ein liebevoll vorbereitetes Buffet machten den Tag zu einem vollen Erfolg. Alle waren sich einig: Das war der perfekte Auftakt für viele weitere Turniere.

Heike Gerstmann und Lutz Hoffmann
AG Tischtennis

Letzter Auftritt der DaT-Theatergruppe



Die Theatergruppe der Diakonie am Thonberg hatte am 02.08.25 im Gewölbekeller der Philippuskirche ihren letzten Auftritt.

Das Theaterstück nannte sich: „Eine unerwartete Zwischenlandung“. Dabei ging es um ein Raumschiff, das repariert werden musste. Und um drei Persönlichkeiten, die sich für diesen Augenblick zusammengefunden haben.

Ein Theaterstück ist eine Bühnenaufführung mit Schauspielern. Die DaT-Theatergruppe macht Improvisationstheater. Improvisation bedeutet, ein Theaterstück mit nur wenig Vorbereitung aufzu-

führen. Bei einer Improvisation im Theater reagieren die Schauspieler auf das, was die anderen sagen oder machen.

Die DaT-Theatergruppe hat 4 Jahre in unserer Werkstatt zusammen Theater gespielt. Jetzt wollen sie etwas Neues probieren: **eine mixed-abled Theatergruppe**. Das ist eine gemischte Gruppe aus Menschen mit und ohne Behinderung. Sie wollen sich zukünftig in ihrer Freizeit immer dienstags in der Philippuskirche treffen. **Ihr seid herzlich eingeladen, bei dieser Gruppe mitzumachen!**

Johannes Fabian,
Begleitender Dienst



Prüfgruppe Leichte Sprache

Die Leichte Sprache ist eine vereinfachte Form der deutschen Sprache. Das Ziel ist es, Texte für Menschen mit Lernschwierigkeiten, Leseschwächen oder Deutsch als zweite Sprache verständlicher zu machen. Die Leichte Sprache wird auch oft von Menschen mit einer körperlichen und geistigen Behinderung genutzt.

In der DaT gibt es seit 2017 eine Prüfgruppe für Leichte Sprache. Diese besteht aus vier Werkstattmitarbeiter*innen.

Wir treffen uns als Gruppe. Wir lesen Texte, die schon in Leichter Sprache geschrieben wurden.

Nach dem Lesen sprechen wir über die Texte. Wir überlegen, ob daran was verändert werden soll oder nicht.

Dabei schauen wir, ob die Texte verständlich sind. Dabei werden die Prüfregeln der Leichten Sprache eingehalten. Das Angebot wird von Sebastian Schreiber (Gruppenleiter - Manuelle Tätigkeiten) und dem Büro Lebenshilfe Sachsen für Leichte Sprache unterstützt. Texte in Leichter Sprache zu erstellen, ist wirklich nicht einfach.

Die Verfasser*innen - Sophie Taubert, Maria Koschewski, Anne-Kristin Kausch & Tony Klinger



Anne-Kristin Kausch



Maria Koschewski



Tony Klinger



Sophie Taubert



Der Werkstatt Rat informiert



Am 2. September traf sich der Werkstatt Rat.

Bei dem Treffen wurde **die Jahres-Haupt-Versammlung** vorbereitet.

Die Termine dafür sind vom **15. bis 19. September 2025**.

Die **Gruppen-Leitungen** werden vom **Werkstatt-Rat** informiert.

Jede Gruppe bekommt einen Termin. Alle können teilnehmen.

Im November ist die **Werkstatt-Rats-Wahl**. Frank Richter unterstützt den Wahl-Vorstand.

Für den Wahl-Vorstand haben sich diese Werkstatt-Mitarbeiter und Werkstatt-Mitarbeiterinnen freiwillig gemeldet:

Steffen Kussatz aus dem Bereich Recycling

Heiko Fischer aus dem Bereich Metall

Christian Hoppe aus dem Bereich Manuelle Gestaltung

Sven Skaletz aus dem Bereich Paula-Hauswirtschaft

Ivonn Waliczek aus dem Bereich Reinigung



Jetzt ist der Wahl-Vorstand vollständig. Die **Werkstatt-Rats-Wahl** findet am **12. November in der Eichlerstraße** statt.

Ab **Oktober** gibt es im Foyer der **Eichlerstraße** Informationen über die **Werkstatt-Rats-Wahl**. Dort steht dann: Wer kann gewählt werden? Wie kann ich wählen?

Jeder kann sich informieren. Jeder kann an der Wahl teilnehmen.

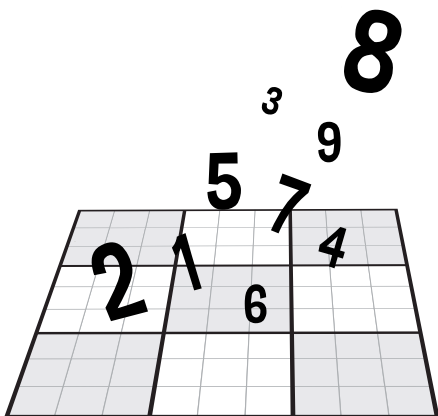
Sie haben Fragen. Dann reden Sie bitte mit dem Werkstatt-Rat.


Rätsel + Spaß

Rätselspaß mit Sudoku

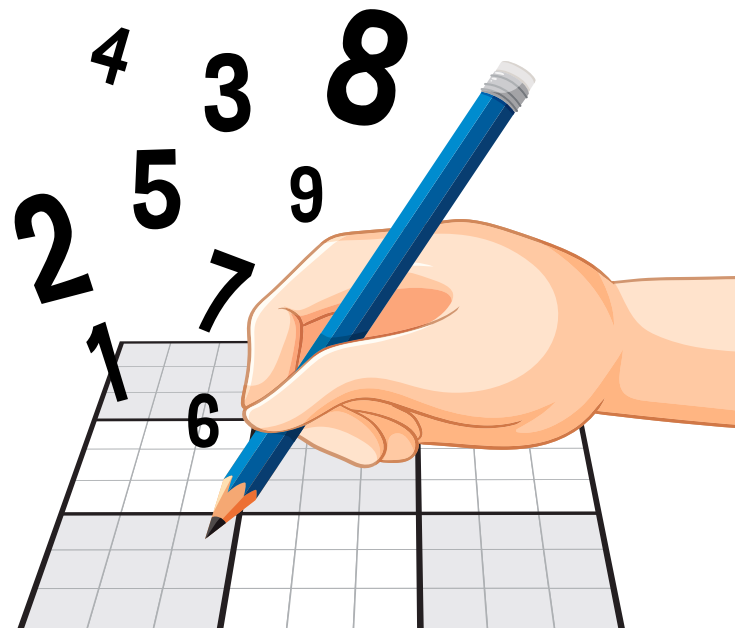
Füllen Sie die leeren Sudoku-Felder mit Zahlen von 1-9 aus. Die Zahlen dürfen aber jeweils nur einmal in jeder Reihe und in jeder Spalte stehen und in den größeren, fettgedruckten Feldern darf auch nur jede Zahl einmal stehen.

Sebastian Fischer
Büro- und Dienstleistungen



	7					4		
			2	7				1
2		6		3	1			
	2	5						6
7		4	9					
								2
	1	2	3	9	4		7	8
4	6	8	5	2			1	9
					6		5	4

	4	9		2				
						8	9	4
	3	1	6		9			
4					2	7	3	
7	6	3			5	2		
			3					1
1		7		9	6		8	2
			2	1				
	8				3			





Politik + Gesellschaft

„MDR Leicht“

Mobiler Nachrichtenkanal startet zum Internationalen Tag der Leichten Sprache

Mobil gut und schnell informiert: Der MDR startete zum Internationalen Tag der Leichten Sprache am 28. Mai einen neuen WhatsApp-Kanal für Nachrichten in Leichter Sprache. „MDR Leicht“ richtet sich an Menschen mit Lernschwierigkeiten, funktionale Analphabeten und gehörlose Menschen.

Mit seinem neuen Angebot 'MDR Leicht' möchte der MDR alle Menschen mit Unterstützungsbedarf direkt und barrierearm erreichen. Das neue Angebot bei WhatsApp ergänzt das bereits bestehende Online- bzw. Videotext-Angebot in Leichter Sprache ab sofort mit regionalen Informationen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, zum Lesen oder als Podcast.

Steven Wallner, Leben mit Handicaps e.V.: „Ich finde das neue Angebot gut, denn viele Menschen mit Lernschwierigkeiten benutzen eher das Handy und WhatsApp und nicht den Computer. Ein Handy hat man immer dabei. Auch wenn man unterwegs ist. Damit findet man Informationen leichter, weil es schneller geht, wenn man den WhatsApp-Kanal gespeichert hat. Dann bekommt man die Nachrichten sofort. Und ist immer gut informiert.“

Über „MDR Leicht“

„MDR Leicht“ kann besonders niederschwellig abonniert werden: Entweder können die Nutzerinnen und Nutzer direkt auf WhatsApp nach „MDR Leicht“ suchen oder den Kanal über folgenden Link eingeben: <https://whatsapp.com/channel/0029V-bAbOMjGehEPnKDouP2g>. Einmal abonniert gibt es regelmäßig Nachrichten in Leichter Sprache – entweder zum Lesen oder auch als Podcast.

Barrierefreiheit im MDR

Mit seinen barrierefreien Angeboten ermöglicht der MDR allen Menschen mit Sinnesbehinderung oder Menschen mit Lernschwierigkeiten den Zugang zu seinen Programmen. Bereits heute bietet der MDR 95 Prozent seiner Streaming-Angebote in der ARD Mediathek untertitelt an. Zudem gibt es täglich ca. 6 Stunden mit Hörbeschreibung im MDR-Fernsehen. Hinzu kommen etwa 38.000 Sendeminuten im Jahr, die der MDR mit Gebärdensprache ausstattet. Ergänzt wird das barrierefreie Angebot durch Nachrichten in Leichter Sprache zum Lesen und Hören. Damit informiert der MDR Menschen mit Lernschwierigkeiten sowie funktionale Analphabeten tagesaktuell über die wichtigsten Ereignisse im Sendegebiet.

Beatrix Büchner
Persönliches Budget



Mehr Infos und den
Link zum Whatsapp-
Kanal gibt's hier:





Lernen, verstehen, mitmachen

Am 4. Juli wurde das neue Kompetenz-Zentrum „Barrierefreiheit zum Anfassen“ feierlich eröffnet. Benny Trölmich (Vorsitzender des Beirates für Menschen mit Behinderungen) und Dr. Martina Münch (Sozialbürgermeisterin der Stadt Leipzig) sprachen ein Grußwort zur Eröffnung. Dr. Daria Luchnikova führte durch das Zentrum und stellte alle Exponate vor.

Das Zentrum ist ein interaktiver Erlebnisraum. Anforderungen zur Barriere-Freiheit im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden werden hier anschaulich und praxisnah vermittelt. Schulklassen, Studierende, Bau- und Planungsfirmen, Mitarbeitende der Behindertenhilfe und alle weiteren interessierten Personen können sich hier umfassend zur Barriere-Freiheit im öffentlichen Raum informieren. Das Zentrum ist ein Ort zum Lernen, Verstehen, Mitmachen und Ausprobieren. Besucher*innen erhalten die Möglichkeit, selbst die Perspektive von Menschen mit Behinderungen zu erfahren und Barrieren unmittelbar zu erleben.

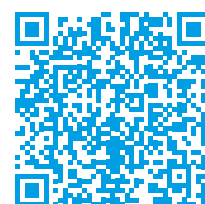
Beispielsweise kann mit einer induktiven Höranlage die Kommunikation mit Hörhilfen simuliert werden. Bodenindikatoren aus Beton veranschaulichen das Blindenleitsystem. Eine Rampeanlage mit drei unterschiedlichen Neigungen kann mit einem Rollstuhl getestet werden. Piktogramme und Flyer in Leichter Sprache werden vorgestellt. Ein besonderes Merkmal des Zentrums ist die DIN-Bibliothek. Sie macht

alle relevanten Normen zum barrierefreien Bauen an einem Ort zugänglich. Auch Beratungen zur Barriere-Freiheit im öffentlichen Raum werden künftig direkt im Zentrum angeboten.

Frau Dr. Daria Luchnikova (Kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderungen) erarbeitet täglich bautechnische Stellungnahmen zu öffentlichen Bauprojekten. Durch viele Begehungen vor Ort entstand der Wunsch, ein Zentrum zu schaffen, in dem typische Herausforderungen bei der Planung realitätsnah dargestellt und direkt ausprobiert werden können. Daraufhin wurde das Zentrum realisiert – ohne finanzielle Mittel der Kommune. Die meisten Exponate wurden von Dr. Daria Luchnikova und ihrem Team selbst gefertigt. Kleine Exponate wurden von Menschen mit Behinderung selbst eingebracht oder von engagierten Herstellerfirmen zur Verfügung gestellt.

Das Kompetenz-Zentrum wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und dem Beirat für Menschen mit Behinderungen (AG Blindenleitsystem/ Barrierefreiheit) entwickelt. Es ist dem Referat Beauftragte angegliedert.

Beatrix Büchner
Persönliches Budget



Weitere Informationen und
Kontakt Daten finden Sie hier:



Hier finden Sie das Zentrum:

Kompetenzzentrum
„Barrierefreiheit zum Anfassen“
Erdgeschoß/Raum 5
Friedrich-Ebert-Straße 19a | 04109 Leipzig



Leipzig aktuell

Veranstaltungstipps für Leipzig 2025

Oktober

03.–05.10. | Messegelände **Hobby- & Freizeitmesse**

Ob Modellbau, Modelleisenbahn, Technik, Spiele, Kreatives oder Sport – im Hobbyland der Leipziger Messe versammeln sich seit 1996 Hersteller und Händler aus allen Sparten.

12.10. | Völkerschlachtdenkmal **DECATHLON Leipzig Run**

Die Strecke verläuft über die ehemaligen Gefechtsfelder der Völkerschlacht von 1813. Bei jedem Kilometer wird eine historische Persönlichkeit der Völkerschlacht verkleidet stehen und auf den erreichten Kilometer hinweisen. Unterwegs gibt es viel Musik zur Anfeuerung der Läufer*innen.

19.–26.10. | verschiedene Orte **Lachmesse**

Europäisches Humor- und Satire-Festival und Deutschlands großes internationales Kabarett- und Kleinkunstfestival. Seit 1991 gastieren jährlich im Oktober namhafte Ensembles und Künstler*innen in Leipzig.

November

27.10.–02.11. | verschiedene Orte **DOK Leipzig**

Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm. Es werden auch Audio-deskriptionen angeboten. Weitere Informationen zur Barrierefreiheit findet man unter www.dok-leipzig.de/zugaenge-und-barrierefreiheit

04.–09.11. | verschiedene Orte **euro-scene**

Zum 35. Mal präsentiert die euro-scene internationale Tanz- und Theatergastspiele. Das mehrtägige Festival bietet jährlich internationale Produktionen aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance.

19.–23.11. | Messegelände **Touristik & Caravaning (TC)**

Besucher von Mitteldeutschlands größter Reisemesse finden hier jede Menge Inspirationen und Angebote für ihre nächste Reise. Für Liebhaber des mobilen Urlaubs stellen Hersteller und Händler die neuesten Caravaning-Modelle sowie das nötige Zubehör vor.

Dezember

25.11.–23.12. | Innenstadt **Leipziger Weihnachtsmarkt**

Die Tradition des Leipziger Weihnachtsmarktes reicht bis in das Jahr 1458 zurück. Er ist der zweitälteste Weihnachtsmarkt in Deutschland. Bei der feierlichen Eröffnung am 25.11. um 17 Uhr wird durch Oberbürgermeister Burkhard Jung der Baum zum Leuchten gebracht.

02./03./09./12.12. | Kunstkraftwerk **TROPICAL Weihnachtsfeier**

Unterwegs auf dem Gelände erwarten Sie überraschende Shows, kreative Installationen, Lichtskulpturen und immersive Kunstwerke, die von internationalen Digital-Künstlern und Studios entworfen wurden.

10.–21.12. | Werk 2 **Weihnachten am Kreuz**

Auf dem gesamten Gelände präsentieren wieder zahlreiche Händler*innen ihre handgemachten, kreativen, leckeren und duftenden Produkte. Neben vielen Ständen und einer gemütlichen Atmosphäre warten viele Mitmachangebote und Veranstaltungen.



Handy-Halter für Rollstuhlfahrer*innen

Wer im Rollstuhl sitzt und das Handy benutzt, hat oft ein Problem: Die Hände werden zum Tippen und Fahren gebraucht. Auf den Beinen liegend ist der Bildschirm schlecht zu sehen und das Telefon rutscht schnell weg. Eine Rollstuhlfahrerin fand eine kreative Lösung: eine Halterung, die das Handy sicher und im Blick hält.

(gefunden auf der Messe „therapieLEIPZIG“ am 10.05.2025)

Katrin Kraetzig
Bereichsleitung

LunaLeg	LunaLegFlat
<ul style="list-style-type: none">❖ Optimaler Blickwinkel durch keilförmiges Kissen❖ Kräftige Klemme❖ Einfaches Einsetzen❖ Gepolsterte Beinauflage	<ul style="list-style-type: none">❖ Smartphone liegt flach auf dem Bein❖ 4-Ecken Befestigung mit stabilem Silikonhalter❖ Erhöhter Schutz vor Diebstahl
	
<p>Bei beiden Modellen:</p> <ul style="list-style-type: none">❖ Breiter, weicher Neopren gurt in verschiedenen Längen❖ Kräftiger Klettverschluss auf beiden Seiten verstellbar	

Mehr Infos
gibt's hier:



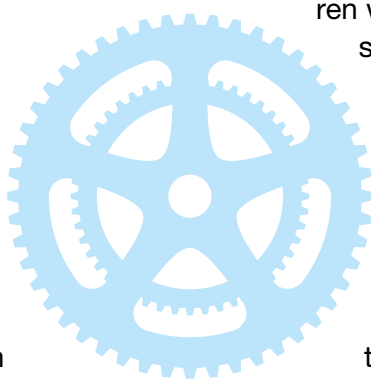


Radeln mit dem Radkultur-Zentrum Vogtland

Der Fahrrad-Verein besteht seit über 20 Jahren. Der Hauptsitz befindet sich in Netzschkau, einer Kleinstadt bei Reichenbach. Der Verein bietet Radurlaube, Fahrradtrainings für Kinder und Erwachsene und ein Spielmobil für die kleinen Kunden an.

Ich fahre schon einige Jahre regelmäßig mit. Mit dem Radverein war ich schon im Münsterland, auf dem Elberadweg, in Ungarn oder Italien, um nur einige zu nennen.

Jährlich werden mindestens vier Urlaubsreisen angeboten. Zum Einstieg werden auch Tagestouren



ren wie im Leipziger Seenland und hauptsächlich im Vogtland angeboten. Wer möchte kann sich ein Fahrrad oder Handbike vom Verein ausleihen.

Ein Handbike ist ein Zuggerät oder Vorbau, welches an den Aktivrolli angebracht wird. Ebenso können diese Zuggeräte mit oder ohne Motorunterstützung sein. Der Verein bietet auch Tandems an. Da sitzen zwei Personen und treten. Auch klassische E-Bikes stehen zur Verfügung. Wenn bei den Touren Pannen passieren unterstützt der Verein. Ebenso werden Touren und Reisewünsche gerne vom Verein angenommen.

San Marino





Ablauf Urlaubsreisen

Nach Absprache kann man vom Bahnhof abgeholt werden. Ich bin z. B. schon eine Strecke mit der Bahn gefahren und die andere mit dem Begleitfahrzeug. Bei den meisten Touren ist ein Fahrradanhänger dabei.

Die Unterkünfte reichen von Hotels, Ferienwohnungen, Ferienhäusern, Pensionen bis zum Campingplatz. Ich hatte bisher überwiegend barrierefreie Unterkünfte. Falls das mal nicht der Fall war, wurde mir geholfen, in die Unterkunft zu kommen.

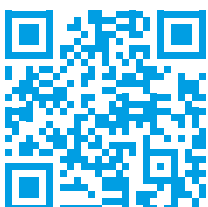
Es gibt 2 Arten von Touren: Entweder man wechselt täglich die Unterkünfte. Oder man ist immer an einem Ort und startet von dort auf die Tagesstrecken.

Die Reiseziele liegen sowohl im In- als auch im Ausland. Die Gruppengröße variiert zwischen 5 und mehr Personen. Die Preise liegen bei Wochentouren (9 Tage, Freitag bis Sonntag) im Inland bei ungefähr 600 Euro. Im Ausland ergeben sich meist höhere Kosten. Fahrtkosten, Abendessen sowie Eintrittskarten für Sehenswürdigkeiten oder z. B. Schifffahrten sind nicht im Preis enthalten.

Mir gefällt es, in einer kleinen Gruppe unterwegs zu sein und die Region kennenzulernen. Das Radfahren ist auch für meinen Rücken gut. Es ist eine körperliche Entspannung für mich. Wir fahren auch viel durch die Natur und kleine Ortschaften. Das sind immer tolle Erlebnisse.

Na, Lust bekommen, eine Schnuppertour mitzumachen? Dann sprechen Sie mich gern an oder informieren sich unter

www.radkulturzentrum.de



Tilman Zschirpe
Büro- und Dienstleistungsbereich



St.-Paulus-Dom in Münster





Kultur + Freizeit

Rezepte

Pflaumenmus



Zutaten

- 450g Pflaumen
- 40g brauner Zucker
- 1/2 Teelöffel Zimt
- 3 saubere und leere Marmeladengläser

Zubereitung

1. Die Pflaumen waschen, entsteinen und in Stücke schneiden.
2. Die Pflaumenstücke in einen Topf geben und bei mäßiger Hitze ca. 10 Minuten köcheln lassen.
3. Dann die restlichen Zutaten hinzufügen und gut umrühren und weitere 10 Minuten köcheln lassen.
4. Die Pflaumenmischung zur gewünschten Konsistenz pürieren.
5. Danach in saubere Marmeladengläser füllen und diese in den Kühlschrank stellen.
Das Pflaumenmus ist im Kühlschrank etwa 2 – 4 Wochen haltbar.



Pflaumenkuchen

Mürbeteig

- 150 g Butter oder Sonnenblumenmargarine
- 50 g Zucker
- 1 Ei
- 150 g Mehl (eventuell etwas mehr, je nach Eigröße)
- 1 Teelöffel Backpulver

Alle Zutaten zu einem Teig kneten und in die Form drücken oder ausrollen. Mürbeteig mit halbierten Pflaumen belegen.

1. Variante: Streusel

- 100 g Butter
- 100 g Mehl
- 50 g Zucker

Zutaten zu Streusel kneten und über die Pflaumen geben. (eventuell mit Zimt würzen)

2. Variante: Puddingguss

- 1 Päckchen Puddingpulver mit Milch und Zucker kochen.
- 2 Eigelb unterrühren
- 2 Eiweiß schlagen und unterheben und über die Pflaumen geben

Kuchen ca. 60 Minuten bei 175° C backen.

Kristin Kase
Büro- und Dienstleistungen
Carolyn Semmler
Förder- und Betreuungsbereich





Kultur + Freizeit

Freitag den 30.5. gegen Mittag nach dem Bosnischen Kaffee ging es in eine Andere Einrichtung die für uns neu ist (Glück für alle) Die Leiterin und die Dolmetscherin haben es sehr Super gemanagt und alles gezeig was sie Machen und erklärt Mit Super folle begeisterung,

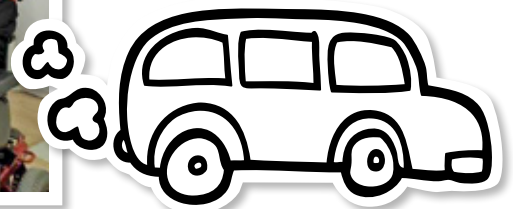
Samstag den 31.5. Ausflug nach Mostar Verließ Auch alles Super man lernte Weitere Leute kennen. Und Ein danke Schön an die Verkäuferin die uns das Museum der Berühten Bogenbrücke Spendiert hat,

Heike König und Wolfgang Merseburger haben Es Sehr gut Organisiert von Leipzig-Travnik E.V. Und Die Beiden Busfahrer TiLo und Christofher haben das Supergemacht, in 17h-30m. von Leipzig nach Travnik zu fahren. von Robert Künzel

Travnik Reise 2025

Mittwoch den 28.5. Trafen wir uns in der göhte strabe um 17.00 Uhr aber es Regnete, gegen 18.00 Uhr Starteten wir mit dem Bus von Geisler Reisen richtung Bosnien Herzegowina nach Travnik,

Donnerstag 29.5. Kamen wir um 12.00 Uhr im Hotel ABA an, um 16.00 Uhr wir fuhren zur Duga und überreichten die Spenden mit einem Sehr guten Empfang der Leitung und von Kindern und dehn Erwachsenen Das ~~Finde~~ ~~Reise~~ Super und Das Sonia alles Sehr gut gezeigt hat, Abent ging es zum Grillen ins Sportzentrum weil es geregnet hat,





Kultur + Freizeit



Gottes Wort

Nachdenken über Psalm 2

„So seid nun verständig, ihr Könige,
und lasst euch warnen, ihr Richter auf Erden!
Dienet dem Herrn mit Furcht
und freut euch mit Zittern.
Küsst den Sohn, dass er nicht zürne
und ihr umkommt auf dem Wege;
denn sein Zorn wird bald entbrennen.
Wohl allen, die auf ihn trauen!“

Psalm 2,10-12 LU17

Am 01. September ist der Antikriegstag und am 21. September ist der Internationale Tag des Friedens. Darum habe ich mir diesen Psalm ausgesucht.

Ich denke, zur Zeit ist Frieden für uns Menschen sehr wichtig und dass wir auch mit unseren Mitmenschen in Frieden leben können. In anderen Ländern ist schon genug Krieg. Ich hoffe für uns alle, dass wir hier in Deutschland in Frieden leben können. Auch Gott zeigt, dass Frieden ganz wichtig ist.

Gott zeigt uns, dass er auch den Weg weiß und wir ihm gut vertrauen können. Gott lässt keinen Krieg zu, aber wir Menschen schaffen es nicht, in Frieden zu leben. Wir können uns auf Gott verlassen, dass er uns den richtigen Weg zeigt.

Gott lädt uns ein, uns immer an ihn zu erinnern, um Frieden zu bekommen. Ich wünsche mir, dass wir in unserer Werkstatt damit anfangen und friedlich miteinander umgehen.

Jutta Tille

Förder- und Betreuungsbereich



Sie möchten mit einer Image- oder Produktanzeige in der Schneckenpost erscheinen?

Gern beraten wir Sie bei allen Fragen rund um Layout und Kosten.

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Büchner

Tel.: (0341) 26 77-026

E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de



Post an uns können Sie in den Briefkasten werfen, an der Rezeption abgeben, per E-Mail schicken oder den Redakteur*innen geben.

Wir freuen uns über Ihre und Eure Post!



Die Schneckenpost können Sie auch im Internet lesen. Den Link zur Online-Version finden Sie hier:



Hobby-Journalist*in?

Für unser Redaktionsteam suchen wir dringend Verstärkung! Wer also gern den Dingen auf den Grund geht, Spaß am Schreiben hat und unsere DaT-Themen unterhaltsam in Worte fassen möchte, ist herzlich willkommen!

Ansprechpartnerin:

Beatrix Büchner, (0341) 26 77-026
buechner.beatrix@dat-leipzig.de

Impressum

Schneckenpost

Werkstattzeitung der Diakonie am Thonberg

Redaktionsschluss:

17.10.2025 (nächste Ausgabe)

Herausgeber:

Diakonie am Thonberg,
Eichlerstraße 2, 04317 Leipzig,
Tel.: (0341) 26 77-026, www.dat-leipzig.de

Redaktion:

André Busse, Außenarbeit Altenpflegeheim Emmaus;
Robert Fehrmann, Mediengestaltung;
Sebastian Fischer, Bürodienstleistungen;
Steffen Hegenbarth, Bürodienstleistungen;
Lutz Hoffmann, Mediengestaltung;
Jan Schlothauer, Papier/Druck/Verpackung;
Caroline Semmler, Förder- und Betreuungsbereich;
Jutta Tille, Förder- und Betreuungsbereich;
Christian Wetendorf, Mediengestaltung;
Tilman Zschirpe, Bürodienstleistungen

Redaktionsleitung:

Beatrix Büchner,
E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de

Redaktionsassistentz:

Stefanie Brückmann,
E-Mail: brueckmann.stefanie@dat-leipzig.de

Layout und Satz:

Mediengestaltung der Diakonie am Thonberg

Druck:

BBW Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte

Auflage:

300

Bildnachweis:

© DaT-Bildarchiv; © Adobe Stock; privat; © LunaLeg; © MDR Leicht
© Heike Scherbaum/Germania Kanusport e.V



SOMMERFESTE 2025

